

# Alt-Niederhofheim

Blätter zur Geschichte von 65835 Liederbach/Ts.-Niederhofheim  
Herausgegeben von Dr. A. Erler

## Folge 3

Niederhofheim, im Oktober 1996

### Rückblick

Liebe Niederhofheimer,

zu einzelnen Beiträgen in Folge 2 von "Alt-Niederhofheim" haben wir neue Hinweise erhalten, die wir sogleich im Anschluß an den Rückblick abdrucken wollen. Sie betreffen den "Gang durchs Dörfchen" in der Kreppelzeitung der TG Niederhofheim von 1924, den "Radfahrerclub Niederhofheim - 1924" und das Schulbild von 1880/85. Dafür herzlichen Dank.

Der Hauptbeitrag der 3. Folge gilt den Niederhofheimer Bürgermeistern von 1849 bis 1971. Wir blicken dabei auf eine Zeit zurück, in der Niederhofheim als selbständige Gemeinde noch eine eigene Gemeindeverwaltung hatte. Die Verwaltungsarbeit vollzog sich in bescheidenem Rahmen und war bis 1964 ehrenamtlich. Das Zusammentragen des Fotomaterials erforderte diesmal erheblichen Zeitaufwand. Von Bürgermeister Johann Hofmann III ließ sich bislang kein Foto auffinden. Vielleicht gelingt es noch, die Reihe von Abbildungen zu schließen.

Helfen Sie uns mit!

Ihr Herausgeber

## Radfahrerclub

In Folge 2 haben wir auf Seite 13 den Briefkopf des Radfahrerclubs Niederhofheim von 1924 abgedruckt. Dazu berichtet Frau Käthe Josefi:

Der Radfahrerclub hatte in Niederhofheim guten Zuspruch. Der Club verfügte über mehrere Kunstfahrräder, sogenannte Saalmaschinen, die im Gasthaus "Zum grünen Baum" (Goßmann) in der Hauptstraße abgestellt waren. Mitglieder des Clubs waren u.a. Karl Resch, Georg Hofmann, Wilhelm Boch, Wilhelm Hofmann, Wilhelm Pfeiffer, Leni und Karl Pfeiffer, Heinrich Berneiser.



Hintere Reihe von links: Heinrich Hofmann, Dina Hoffmann, Fritz Hofmann, ?, Karl Pfeiffer, Anna Hofmann, Heinrich Gros.  
Nächste Reihe: ?, ?, Marie Boch, Wilhelm Boch, ?, Anna Hofmann, Else Müller, Karl Hofmann.  
Vordere Reihe: Wilhelm Pfeiffer, ?, Wilhelm Hofmann, Willi Storch, ?, ?, Luise Boch, Karl Resch, Georg Hofmann.  
vorne: Heinrich Berneiser  
Foto: Privatbesitz Willi Pfeiffer, ca. 1930

## **Kreppelzeitung** (Nachtrag)

Zur Kreppelzeitung" in Folge 2 von "Alt-Niederhofheim" mit dem "Gang durchs Dörfchen" von 1924 erreichten uns folgende Hinweise und eine Berichtigung:

Das auf Seite 2 erwähnte "Rote Haus" dürfte wohl das Haus Schiela in der ehemaligen Bahnstraße (jetzt: Nußbaum 9) sein, ein Backsteinbau. (Hinweis K. Josefi).

Die "Dreifenstergass" (heute ... Haingraben) erhielt ihren Namen von den charakteristischen Häusern, die mit der Giebelseite zur Straße standen, in die 3 Fenster eingelassen waren, 2 im Parterre, 1 im Giebel. (Hinweis K. Josefi und O. Henning).

Der Backofen der ehemaligen Bäckerei Karl (jetzt: Alt-Niederhofheim Nr. 43) wurde von Willi Müller, dem letzten Besitzer, etwa 1974 abgebrochen (Hinweis K. Josefi).

## Schule

In Folge 2 von "Alt-Niederhofheim" stellten wir auf Seite 14 ein Klassenfoto aus der Zeit um 1880/85 vor. Aus einem Bericht von 1885 erfahren wir Näheres über den damaligen Lehrer und den Schulunterricht:

Der Lehrer Heinrich Dienstbach stammte aus Ahausen bei Weilburg (Oberlahnkreis). Am 16.5.1819 geboren, war er seit dem 1. April 1851 in Niederhofheim angestellt. Er war verheiratet und hatte 2 Kinder und bewohnte eine Amtswohnung. Zu unterrichten waren 60 Kinder aus Niederhofheim sowie 2 vom Hof Hausen. Die Unterrichtszeit war im Sommer von 7 - 11 Uhr sowie von 1 bis 3 Uhr.

(HStAWi Abt 422, Akte Nr. 775).

## **Gemeinde**

### **Die Bürgermeister von Niederhofheim** von Arnold Erler.

Niederhofheims alte Dorfverfassung mit einem Schultheiß an der Spitze der Gemeindeverwaltung und des Dorfgerichts endete mit den ersten Wahlen nach Inkrafttreten der nassauischen Gemeindeverwaltungsordnung des Revolutionsjahres 1848. Der gewählte Gemeindevorsteher nannte sich fortan Bürgermeister.

Erster Bürgermeister wurde Jacob Kleber, im Hauptberuf Hufschmiedemeister und vormals Schultheiß von Niederhofheim. Ihm folgten über 122 Jahre 10 ehrenamtliche Bürgermeister und 1 erster Beigeordneter, zuletzt seit Ende 1956 der Niederhofheimer Schulleiter Otto Henning, der 1964 zum ersten und einzigen hauptamtlichen Bürgermeister ernannt wurde. Er begleitete den Zusammenschluß Niederhofheims mit Liederbach zur Gemeinde Liederbach am 31.12.1971.

Auf den folgenden Seiten stellen wir erstmals in vollständiger zeitlicher Reihenfolge die Niederhofheimer Bürgermeister vor. Sie stammen fast alle aus alteingesessenen Niederhofheimer Familien, deren Nachkommen bis auf wenige Ausnahmen noch heute dort leben und freundlicherweise für diesen Beitrag ein Foto ihres Vorfahren zur Verfügung stellten. Dafür vielen Dank.

Die Bereitschaft der 12 Männer zur Übernahme der Verantwortung für die Geschicke der Gemeinde Niederhofheim findet unsere Achtung und Respekt. Daß Niederhofheimer Familien aus ihren Reihen den Bürgermeister stellten, einzelne Familien sogar mehrfach, gab dem Amt einen traditionellen und persönlichen Akzent.

## Die Niederhofheimer Bürgermeister von 1849 - 1971

1.	Jacob	Kleber	1849 - 1855
2.	Johannes	Hofmann	1855 - 1887
3.	Friedrich	Zecher	1887 - 1899
4.	Johann	Hofmann III	1899 - 1919
5.	Wilhelm	Kleber	1919 - 1923
6.	Wilhelm	Pfeiffer III	1923 - 1933
7.	Karl	Pfeiffer	1933 - 1942
8.	Heinrich	Groß (erster Beigeordneter)	1942 - 1945
9.	Heinrich	Geiss	1945 - 1948
10.	Peter	Kleber	1949 - 1952
11.	Konrad	Schiela	1952 - 1956
12.	Otto	Henning	1956 - 1971





3. Friedrich Zecher 1887 - 1899  
geb. 16.2.1845 verst. 24.10.1899

Friedrich Zecher wurde am 25.4.1887 zum Bürgermeister gewählt. Die Wahl wurde am 13.5.1887 bestätigt. Friedrich Zecher hatte den Beruf des Lithographen erlernt, den er später aufgab, um sich der Landwirtschaft zu widmen. Am 18.5.1893 erfolgte seine Wiederwahl zum Bürgermeister, erneut am 3.5.1899. Kurz danach verstarb er im Alter von 54 Jahren.

Foto: Familie Fritz Zecher

4. Johann Hofmann III                    1899 - 1919  
geb. 21.5.1846                            gest. 12.4.1925

Nach dem jähen Tode von Friedrich Zecher wurde der erste Beigeordnete Johann Hofmann III, Sohn des Bürgermeisters Johannes Hofmann (1855 - 1887), zum Bürgermeister gewählt. Die Bestätigung der Wahl erfolgte am 17.12.1899 und erneut am 10.12.1907. Die Amtsperiode betrug seinerzeit 8 Jahre. Am 25.11.1915 wurde die erneute Wahl zum Bürgermeister bestätigt. Aus Altersgründen bat der 72-jährige am 28.11.1918 um Dienstenthebung. Johann Hofmann war Landwirt von Beruf.



5. Wilhelm Kleber 1919 - 1923  
geb. 21.12.1863 verst. 13.1.1926

Am 31.1.1919 wurde der Schmiedemeister und Landwirt Wilhelm Kleber zum Bürgermeister gewählt und am 12.2.1919 vereidigt. Er war der Enkel des ersten Bürgermeisters Jacob Kleber. Seine Amtsperiode fiel in die Zeit des Umbruchs nach dem 1. Weltkrieg. Am 28.6.1919 wurde das französische Besatzungsgebiet, u.a. der "Mainzer Brückenkopf", festgelegt. Die französische Militärbehörde hatte ihren Sitz in (Kelkheim-) Münster; der Landkreis Höchst unterstand einem eigenen Militärverwalter. Am 8.12.1919 mußte eine Neuwahl des Bürgermeisters erfolgen.

Wilhelm Kleber wurde in seinem Amt bestätigt und erhielt am 20.1.1920 die Bestätigungsurkunde des Landrats. Anfang 1923 legte er sein Amt nieder.

Foto: Familie Wilhelm Kleber

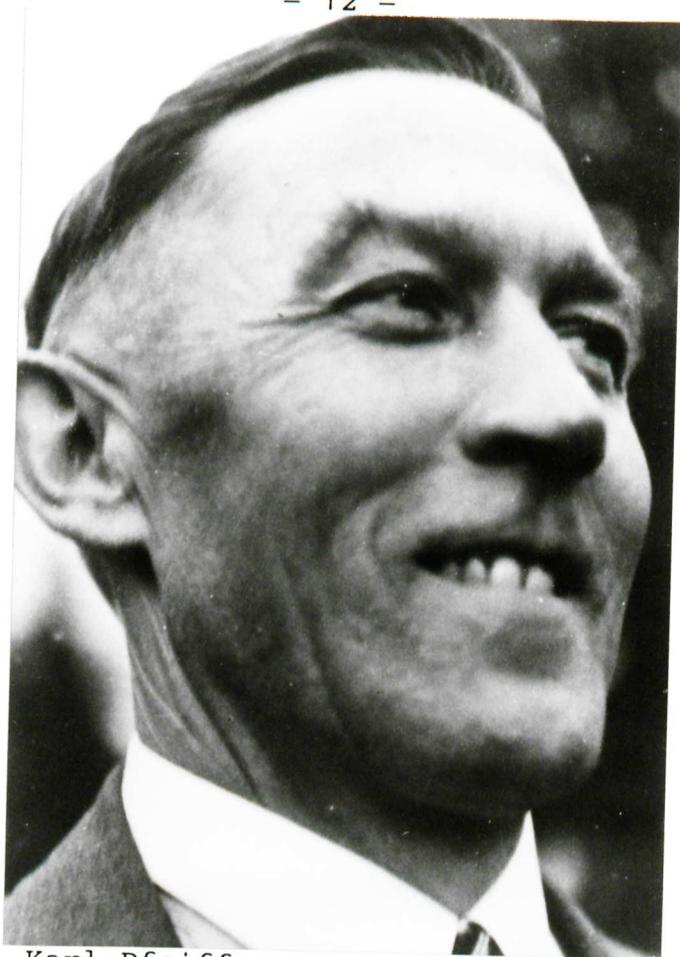


6. Wilhelm Pfeiffer 1923 - 1933  
geb. 12.5.1889 verst. 27.6.1938

Wilhelm Pfeiffer wurde im 1. Weltkrieg schwer verwundet und fiel in französische Gefangenschaft. 1917 kehrte er als Austauschgefangener nach Niederhofheim zurück. Nachdem er zunächst nach Amtsniederlegung des Bürgermeisters Kleber dessen Amtsgeschäfte vertretungsweise fortführte, wurde er am 15.6.1923 zum Bürgermeister gewählt. Von Beruf war er Angestellter, seit 1919 auch ehrenamtlicher Gemeindegewerkschaffener. Am 10.8.1923 wurde die Wahl vom Landrat bestätigt, nach erneuter Wahl dann zum zweiten Mal am 23.7.1924. Niederhofheim hatte 1927 420 Einwohner.

Seine Wiederwahl erfolgte am 12.12.1929, die Aushändigung der Bestätigungsurkunde am 15.1.1930. Seine schweren Kriegsverletzungen heilten nicht aus. 1938 starb er ganz plötzlich an den Folgen dieser Verletzungen im Alter von 49 Jahren.

Foto: Repro Wolfgang Müller



7. Karl Pfeiffer 1933 - 1942  
geb. 6.5.1891 verst. 18.11.1942

Am 30.3.1933 wurde Karl Pfeiffer zum Bürgermeister gewählt und die Wahl am 29.5.1933 vorläufig bestätigt. Seit 1927 hatte er neben seinem Beruf als Schreinermeister das Amt des Gemeindefachrechners ausgeübt, das sein Vater 34 Jahre führte. Das Wohnzimmer seines Hauses diente zugleich als Amtsstube. Am 1.8.1933 wurde er in sein Amt eingewiesen. Am 28.1.1935 berief ihn der Landrat des Main-Taunus-Kreises zum ehrenamtlichen Bürgermeister mit der Dienstbezeichnung "Gemeindefachschulze" rückwirkend zum 1.7.1934 auf die Dauer von 12 Jahren. Niederhofheim hatte 1939 447 Einwohner. Karl Pfeiffer verstarb am 18.11.1942.

Foto: Frau G. Stumpe



8. Heinrich Groß                      1942 - 1945  
geb. 11.2.1895                      verst. 18.1.1952

Nach dem Tode des Bürgermeisters Karl Pfeiffer mitten während des 2. Weltkrieges wurde das Amt nicht neu besetzt. Die Dienstgeschäfte übernahm der erste Beigeordnete Heinrich Groß, dessen Dienstraum sich nach wie vor im Wohnhaus des verstorbenen Bürgermeisters Karl Pfeiffer befand. Herr Groß war Expedient bei der I.G. Farbenindustrie AG in Frankfurt. Er erledigte die Gemeindeverwaltung abends nach Arbeitsschluß. Seine Tätigkeit endete kurze Zeit nach Einmarsch der amerikanischen Besatzungstruppen im April 1945.

Foto: Familie Willi Gros



9. Heinrich Geiss 1945 - 1948  
geb. 7.3.1895 gest. 5.4.1981

Heinrich Geiss wurde am 5. Juni 1945 von der amerikanischen Militärregierung zum Bürgermeister eingesetzt. Der Kreis-kommandant der Militärregierung in Hofheim (Wilhelmstraße) wiederholte die Einsetzung am 29.9.1945, der Landrat des Main-Taunus-Kreises bestätigte sodann die Ernennung. Am 12.10.1945 händigte die Gemeinde Niederhofheim Herrn Geiss die Ernennungsurkunde aus. Die erste Wahl fand am 15.3.1946 statt, die erneute Ernennung zum Bürgermeister am 26.6.1946.

Seine Tätigkeit fiel in den schwersten Abschnitt der Nachkriegszeit, die Wohnraumzwangsbewirtschaftung und Lebensmittelkontingentierung. Am 3.5.1948 legte er sein Amt nieder, wenige Tage vor der Währungsreform.

Herr Geiss hatte den Beruf des Steindruckers bei der Firma Brenner, Brehm & Co in Frankfurt-Höchst erlernt und bekleidete dort seit 1921 die Stellung eines Betriebsleiters.

Foto: Familie Gertrud Datz



10. Peter Kleber 1949 - 1952  
geb. 10.4.1882 verst. 2.5.1964

Am 16.6.1948 wurde Peter Kleber zum Bürgermeister gewählt. Seit 1908 in Diensten der Stadt Frankfurt als Gärtner stehend, war er seit Ende des 2. Weltkrieges bis zu seiner Pensionierung am 1. Juli 1947 Verwalter des Griesheimer Friedhofs. Als ihm am 22.6.1948 von der Gemeinde Niederhofheim die Ernennungsurkunde zum ehrenamtlichen Bürgermeister ausgehändigt wurde, stand er bereits nicht mehr im aktiven Berufsleben. Im Jahre 1952 beendete er sein Bürgermeisteramt.

Foto: Familie Hermin Herr



11. Konrad Schiela 1952 - 1956  
geb. 31.1.1890 gest. 17.10.1970

Konrad Schiela wurde am 4.6.1952 zum Bürgermeister gewählt und am gleichen Tage von der Gemeinde in sein Amt eingewiesen. Zum Zeitpunkt seiner Ernennung lebte er bereits als Finanzbeamter und Verwaltungsoberinspektor im Ruhestand.

Foto: Repro Wolfgang Müller



12. Otto Henning 1956 - 1971

Letzter Bürgermeister der selbständigen Gemeinde Niederhofheim war Otto Henning. Vor seiner Wahl am 17.11.1956 war er (seit 1948) Lehrer in Bremthal, danach in Niederhofheim, dessen Schule er leitete. Seine Ernennung zum ehrenamtlichen Bürgermeister erfolgte am 13.12.1956 für die Dauer von 4 Jahren, die Amtseinführung durch Landrat Dr. Wagenbach, bereits am 5.12.1956. Nach Ablauf seiner Amtsperiode wurde er am 17.11.1960 wiedergewählt und am 21.11.1960 erneut zum Bürgermeister ernannt. Am 7.1.1964 folgte die Wahl zum hauptamtlichen

Bürgermeister für 12 Jahre, die Ernennung dann am 1.4.1964. Otto Henning begleitete in seinem Amt den Zusammenschluß Niederhofheims mit Oberliederbach zur Gemeinde Liederbach und übte kommissarisch das Amt des Bürgermeisters der neu gegründete Gemeinde aus. Am 30.9.1972 trat er in den einstweiligen Ruhestand, mit Erreichen der Altersgrenze am 30.9.1974 endgültig. Otto Henning lebt in der Heidesiedlung in Liederbach, Ortsteil Niederhofheim. Den Ehrenbrief des Landes Hessen erhielt er am 5.12.1979. Für seine besonderen Verdienste wurde er mit der Bundesverdienstmedaille geehrt am 3.12.1991.

Foto: Familie Otto Henning

#### Quellenverzeichnis:

Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Abt. 228 Akten Nr. 107 und 310; Abt. 445 Kreisarchiv des Main-Taunus-Kreises - unverzeichnet - alte Signatur: Fach 100 Nr. 1 Band I und II und Nr. 4, Archiv der Gemeinde Liederbach, Gemeindeangelegenheiten Niederhofheim, Archiv der ev. Kirchengemeinde Liederbach, Bestattungsbücher.